

Fundamentaltheologie

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2009/10

Diplom: Vorlesung Fundamentaltheologie II: „Christlicher Glaube im Kontext“ (Di 9-10; Fr 10-12) **Di H 6; Fr H 23**

Übung: Basistexte zum fundamentaltheologischen Traktat „Offenbarung“ (Fr 8-10, 14-tägig) **PT 2.0.4**

Lehramt: Vorlesung im Aufbaumodul: „Gott – Religion – Kirche“ (Do 14-16) **H 11**

Vorlesung Fundamentaltheologie II: „Christlicher Glaube im Kontext“ (Di 9-10; Fr 10-12) **Di H 6; Fr H 23**

Übung: „Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende“ (Fr 8-10, 14-tägig) **H 6**

Seminare: „Kirche ad intra und ad extra: Stellungnahmen des Ersten und des Zweiten Vatikanischen Konzils“ (Do 16-18) **R 009**

„Das Fest des Glaubens. Theologie der Liturgie bei Benedikt XVI“
(Fr 13 – 14.30) **PT 2.0.9**

Grundkurs: (für Diplomstudierende): „Glaube und Theologie I“ (Di 16-18) **W 112**

Nähere Erläuterungen siehe unten.

Eventuelle Änderungen werden jeweils hier auf der Homepage bekanntgegeben.

DIPLOM

Der Vorlesungszyklus für den Diplomstudiengang umfasst folgende Traktate:

- I. Religion.
- II. Offenbarung.
- III. Kirche.
- IV. Fundamentaltheologische Erkenntnislehre.
- V. Spiritualität.

Die drei Kerntraktate (I-III) wurden im Sommersemester 2009 in einem ersten Durchgang entfaltet („Kompaktvorlesung“). Im Wintersemester 2009/2010 folgt nun eine „Aufbauvorlesung“, in der die Themen „Offenbarung“ (II) und „Kirche“ (III) vertieft werden sollen, vor allem im Hinblick auf Ökumene und nichtchristliche Religionen. Schließlich ist gedacht, als letzten „Baustein“ eine Vorlesung folgen zu lassen, in der die Traktate IV und V gemeinsam behandelt werden.

Lehrveranstaltung Nr. 11206 – Vorlesung

Knoll

Fundamentaltheologie II: Christlicher Glaube im Kontext (Aufbauvorlesung)

3 st., Di 9-10; Fr 10-12 (D, GY)

Di: H 6; Fr: H 23

Diese Vorlesung ist für Diplomstudierende sowie für Lehramtsstudierende nach der bisherigen Ordnung (nicht-modularisiert) konzipiert und baut auf der „Kompaktvorlesung“ „Religion – Offenbarung – Kirche“ auf, die im SS 2009 stattfand. Sie kann aber auch von denen besucht werden, die in das Fach Fundamentaltheologie neu einsteigen; in diesem Fall empfiehlt sich die vorbereitende Lektüre eines fundamentaltheologischen Lehrbuchs, z. B. der „Kontextuellen Fundamentaltheologie“ von Hans Waldenfels (siehe Lit.), hier vor allem der Teile I und II.

Die bereits in der „Kompaktvorlesung“ angesprochenen Themen „Offenbarung“ und „Kirche“ werden jetzt vertieft und im Kontext einer pluralen christlichen und religiösen Situation reflektiert. Besonders betrachtet wird zum einen die *Ökumenische Bewegung*, die der leidvollen Erfahrung einer in verschiedene Kirchen und kirchliche Gemeinschaften gespaltenen Christenheit entgegenzuwirken und der Einheit im Glauben näher zu kommen versucht. Nicht Einheit, wohl aber Verständigung und gegenseitiger Respekt ist das Anliegen des *interreligiösen Dialogs*, in dem gläubige Christen ihr Verhältnis zu den anderen großen Weltreligionen (Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus), aber auch zur pluralen Wirk-

lichkeit heutiger Religiosität insgesamt neu zu bestimmen suchen. Im Blick auf diese Aufgabe fragt die Vorlesung nach jenem Grundansatz einer „Theologie der Religionen“, der dem christlichen Verständnis von Offenbarung und Kirche am besten gerecht wird.

Zur Ergänzung dieser Lehrveranstaltung wird für Diplomstudierende eine Übung angeboten, in der Basistexte zum fundamentaltheologischen Traktat „Offenbarung“ gelesen und diskutiert werden (siehe Nr. 11260).

Zur Vervollständigung des fundamentaltheologischen Lehrzyklus für das Diplomstudium wird im SS 2010 eine dreistündige „Erweiterungsvorlesung“ folgen.

Erste Vorlesung: *Dienstag, 20. Oktober 2009.*

Literatur:

Diplom:

WALDENFELS, Hans, Kontextuelle Fundamentaltheologie, 3. Aufl., Paderborn 2000 (oder eine spätere Aufl.), Teile I-IV.

KERN, Walter u. a. (Hg.), Handbuch der Fundamentaltheologie. Bd. 2: Traktat Offenbarung, Freiburg i. Br. 1985 (2. Aufl. Tübingen 2000), Kap. 1-4 und 11; Bd. 3: Traktat Kirche, Freiburg i. Br. 1985 (2. Aufl. Tübingen 2000), Kap. 9 und 10.

Lehrveranstaltung Nr. 11260 – Übung

Knoll

Basistexte zum fundamentaltheologischen Traktat „Offenbarung“

2 st., Fr 8-10, 14-tägig (D)

PT 2.0.4

Da die Aufbauvorlesung „Fundamentaltheologie II: Christlicher Glaube im Kontext“ (Nr. 11206) für alle Studiengänge offen ist und auf die speziellen Belange des Diplomstudiengangs daher nicht Rücksicht genommen werden kann, soll in einer ergänzenden Übung der Stoff zumindest eines der fundamentaltheologischen Haupttraktate entsprechend vertieft werden. Dies geschieht durch Lektüre und Diskussion grundlegender Quellentexte, die eine theologische Reflexion des Offenbarungsbegriffs enthalten bzw. das Offenbarungsverständnis insgesamt oder besondere Aspekte daraus näher entwickeln.

Eine Anmeldung ist wegen der vorzubereitenden Texte erwünscht. Bitte per E-Mail bis spätestens **19. Oktober 2009** an funda.mental@theologie.uni-regensburg.de (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Studiengang, Semester).

Erste Sitzung: *Freitag, 30. Oktober 2009.*

Literatur:

KERN, Walter u. a. (Hg.), Handbuch der Fundamentaltheologie. Bd. 2: Traktat Offenbarung, Freiburg i. Br. 1985 (2. Aufl. Tübingen 2000), Kap. 1-4 und 11.

Zu weiterer Literatur siehe die Angaben zur Vorlesung.

[Seitenanfang](#)

LEHRAMT

Neue LPO (modularisiert)

Lehrveranstaltung Nr. 11207 – Vorlesung

Knoll

„Gott – Religion – Kirche“ (Aufbaumodul)

2st., Do 14-16 (UF GS/HS/RS, GY) 2 LP

H 11

Nachdem innerhalb des Basismoduls Systematische Theologie aus fundamentaltheologischer und dogmatischer Perspektive die „Grundlagen des christlichen Glaubens“ (so der Titel der Lehrveranstaltung im SS 2009) erörtert wurden, analysiert die Fundamentaltheologie im Rahmen des Aufbaumoduls in dieser Vorlesung vor allem

- die menschliche *Frage nach Gott* im Kontext und in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen sowie
- die Notwendigkeit von *Offenbarung und Kirche* für die Begründung des Glaubens.

Der Hauptakzent liegt auf den Traktaten „Religion“ und „Kirche“ bzw. (in der Formulierung der LPO I) auf den Themengebieten „Die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen“ sowie „Kirche, Kirchen und Ökumene“.

Die gesamten für eine schriftliche Prüfung im Fach Fundamentaltheologie verlangten Themen („Kerncurricula“) sind den detaillierten Angaben in der LPO I (Kerncurricula zu § 55 (UF) bzw. § 79 (Gy), 2. Systematische Theologie, c. Fundamentaltheologie) zu entnehmen.

Erste Vorlesung: Donnerstag, 22. Oktober 2009.

Literatur:

KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; ²2008.

WALDENFELS, Hans, Kontextuelle Fundamentaltheologie, 3. Aufl., Paderborn 2000 (oder eine spätere Aufl.), Teil IV. Darin besonders: Kap. 1, Abschnitt 2; Kap. 3.

**Fundamentaltheologie II: Christlicher Glaube im Kontext
(Aufbauvorlesung)**

3 st., Di 9-10; Fr 10-12 (D, GY)

Di: H 6; Fr: H 23

Diese Vorlesung ist für Diplomstudierende sowie für Lehramtsstudierende nach der bisherigen Ordnung (nicht-modularisiert) konzipiert und baut auf der „Kompaktvorlesung“ „Religion – Offenbarung – Kirche“ auf, die im SS 2009 stattfand. Sie kann aber auch von denen besucht werden, die in das Fach Fundamentaltheologie neu einsteigen; in diesem Fall empfiehlt sich die vorbereitende Lektüre eines fundamentaltheologischen Lehrbuchs, z. B. der „Kontextuellen Fundamentaltheologie“ von Hans Waldenfels (siehe Lit.), hier vor allem der Teile I und II.

Die bereits in der „Kompaktvorlesung“ angesprochenen Themen „Offenbarung“ und „Kirche“ werden jetzt vertieft und im Kontext einer pluralen christlichen und religiösen Situation reflektiert. Besonders betrachtet wird zum einen die *Ökumenische Bewegung*, die der leidvollen Erfahrung einer in verschiedene Kirchen und kirchliche Gemeinschaften gespaltenen Christenheit entgegenzuwirken und der Einheit im Glauben näher zu kommen versucht. Nicht Einheit, wohl aber Verständigung und gegenseitiger Respekt ist das Anliegen des *interreligiösen Dialogs*, in dem gläubige Christen ihr Verhältnis zu den anderen großen Weltreligionen (Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus), aber auch zur pluralen Wirklichkeit heutiger Religiosität insgesamt neu zu bestimmen suchen. Im Blick auf diese Aufgabe fragt die Vorlesung nach jenem Grundansatz einer „Theologie der Religionen“, der dem christlichen Verständnis von Offenbarung und Kirche am besten gerecht wird.

Zur Ergänzung dieser Lehrveranstaltung wird für Diplomstudierende eine Übung angeboten, in der Basistexte zum fundamentaltheologischen Traktat „Offenbarung“ gelesen und diskutiert werden (siehe Nr. 11260).

Zur Vervollständigung des fundamentaltheologischen Lehrzyklus für das Diplomstudium wird im SS 2010 eine dreistündige „Erweiterungsvorlesung“ folgen.

Erste Vorlesung: Dienstag, 20. Oktober 2009.

Literatur:

Lehramt:

KLAUSNITZER, Wolfgang, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 1999.

KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; ²2008.

WALDENFELS, Hans, Kontextuelle Fundamentaltheologie, 3. Aufl., Paderborn 2000 (oder eine spätere Aufl.), Teil IV.

Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende

2st., Fr 8-10, 14-tägig (UF GS/HS/RS, Gy)

H 6

Lehramtsstudierende aller Studiengänge, die im Anschluss an das SS 2009 eine schriftliche oder mündliche Prüfung in Fundamentaltheologie ablegen möchten, sind zu dieser Lehrveranstaltung eingeladen. Aktive Mitarbeit in Form von vorbereitender Lektüre und Kurzstatements wird erwartet.

Ziel des Kolloquiums ist es, die Prüfungsthemen anhand der gängigen Literatur (Klausnitzer etc.) zu erarbeiten. Eine regelmäßige Teilnahme ist für einen gemeinsamen Lernerfolg erforderlich.

Die erste Einheit findet am Freitag, den 23. Oktober 2009, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Literatur:

Siehe die entsprechenden Angaben zur Prüfungsvorbereitung auf der Homepage.

SEMINAR

Lehrveranstaltung Nr. 11223

Knoll

„Kirche ad intra und ad extra: Stellungnahmen des Ersten und des Zweiten Vatikanischen Konzils“ (Aufbaumodul)

2st., Do 16-18 (UF GS/HS/RS, GY) 2 LP)

R 009

Das Seminar ist *nur für Studierende des Aufbaumoduls Systematische Theologie* vorgesehen. Es behandelt ein zentrales Thema der Fundamentaltheologie, nämlich die Frage, aus welchen guten Gründen die Kirche für den christlichen Glauben wesentlich ist. Was die Vorlesung nur in Form eines Überblicks darstellen kann, soll in dieser Lehrveranstaltung ausführlicher und intensiver sowie in konkreter Textarbeit an maßgebenden Quellen geschehen.

Im Mittelpunkt stehen Texte des Ersten und des Zweiten Vatikanischen Konzils, die je auf ihre Weise und mit unterschiedlichen Akzentsetzungen Dokumente zum Wesen und zur Bedeutung der Kirche aus katholischer Sicht vorgelegt haben.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheins sind:

- Lektüre der vereinbarten Texte von Sitzung zu Sitzung
- Kurzstatements zu Beginn jeder Sitzung
- aktive Beteiligung an den jeweiligen Diskussionen
- schriftliche Ausarbeitung zweier Essays von ca. 5-6 Seiten (oder eines Essays und eines Referats).

Die Anschaffung des „Kleinen Konzilskompendiums“ (siehe Lit.) wird vorausgesetzt. Weitere Texte werden kostenlos bereitgestellt.

Eine Anmeldung ist nur per E-Mail möglich, und zwar ab **1. Oktober 2009** unter folgender Adresse: funda.mental@theologie.uni-regensburg.de (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Studiengang, Semester). Vorher eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. (Unabhängig davon ist innerhalb der vorgegebenen Fristen eine Anmeldung über FlexNow notwendig.)

Erste Sitzung: Donnerstag, 22. Oktober 2009.

Literatur:

WALDENFELS, Hans, Kontextuelle Fundamentaltheologie, 3. Aufl., Paderborn 2000 (oder eine spätere Aufl.), Teil IV. Darin besonders: Kap. 1, Abschnitt 2; Kap. 3.

RAHNER, Karl / VORGRIMLER, Herbert, Kleines Konzilskompendium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums, (Neuaufgabe) Freiburg/Br. 2002.

WENZEL, Knut, Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg i. Br. 2005.

SEMINAR

Lehrveranstaltung Nr. 11229

Zieroff

Das Fest des Glaubens. Theologie der Liturgie bei Benedikt XVI.

2st., Fr, 13-14.30 (GS, HS, RS, Gy, D)

PT 2.0.9

Im vergangenen Jahr erschien als erster Band der gesammelten Schriften Joseph Ratzingers die „Theologie der Liturgie“, zeitgleich mit dem 45. Jahrestag der Promulgation des ersten Dokumentes des Zweiten Vatikanischen Konzils, der Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“. Im Vorwort schreibt der Autor selbst: „Was äußerlich als Zufall erscheinen mag, erweist sich im Blick auf die Rangordnung der Themen und Aufgaben der Kirche als das auch von innen her Richtige. Durch den Beginn mit dem Thema Liturgie wurde der Primat Gottes, die Erstrangigkeit des Themas Gott unmissverständlich ins Licht gesetzt ... Die Liturgie der Kirche war für mich seit meiner Kindheit zentrale Wirklichkeit meines Lebens und ist ... auch Zentrum meines theologischen Mühens geworden.“ So deutet Ratzinger an, dass sich aus diesem ersten Band wichtige Grundlinien und Perspektiven seines theologischen Denkens eruieren lassen müssten. Diesem Anliegen will die Veranstaltung Raum geben, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der jüngsten Debatten etwa um die außerordentliche Form des Messritus oder der Diskussion um das „pro multis“. Andererseits kann gerade in den Schriften Joseph Ratzingers deutlich werden, wie Fundamentaltheologie und Liturgiewissenschaft ineinander greifen.

Die Veranstaltung wird ausschließlich für Studiengänge alter Ordnungen angeboten, und zwar für

- Diplom
- Lehramt Gymnasium und für das
- Unterrichtsfach Grundschule, Hauptschule, Realschule

Literatur:

Joseph Ratzinger, Theologie der Liturgie. Die sakramentale Begründung christlicher Existenz. Hg. v. Gerhard Ludwig Müller in Verbindung mit dem Institut Papst Benedikt XVI. Band 11: Theologie der Liturgie. Freiburg/Basel/Wien 2008.

GRUNKURS

Lehrveranstaltung Nr. 11200

Knoll/ Schraml

Grundkurs „Glaube und Theologie“ I (im Rahmen des Diplomstudiengangs)

2st., Di 16-18 (D)

W 112

Der aus zwei Teilen bestehende Grundkurs soll in zentrale Aspekte des christlichen Glaubens einführen und einen Gesamtüberblick über die Theologie als Wissenschaft des Glaubens vermitteln.

In diesem Semester stehen Texte aus der „Einführung in das Christentum“ von Joseph Ratzinger im Mittelpunkt. Dieses inzwischen schon klassische Werk entstand aus Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, die der Verfasser im Jahr 1967 an der Tübinger Universität für Hörer und Hörerinnen aus allen Fakultäten gehalten hat. Die Lektüre verschafft nicht nur einen Einblick in das Denken des heutigen Papstes Benedikt XVI., der von 1969 bis 1977 an unserer Fakultät lehrte, sondern lässt auch einen Zugang zu den Grundlagen des christlichen Glaubens und zum Ausgangspunkt des theologischen Denkens gewinnen. Ergänzt wird die Beschäftigung mit diesem Werk durch weitere Einzelthemen, unter anderem zu ökumenischen Fragen.

Diese Veranstaltung ist für Studienanfänger im Diplomstudiengang verpflichtend. Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten Scheines sind eine kontinuierliche Präsenz in den einzelnen Sitzungen, aktive Mitarbeit und vorbereitende Lektüre sowie ein Prüfungsgespräch am Ende des Semesters.

Um Anmeldung wird gebeten ab **1. Oktober 2009** per E-Mail an funda.mental@theologie.uni-regensburg.de (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Semester).

Erste Einheit: Dienstag, 20. Oktober 2009.

Literatur:

RATZINGER, Joseph, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis. Mit einem neuen einleitenden Essay [sonst völlig unveränderte Neuausgabe des 1968 erstmals erschienenen Werkes], München 2000 (und weitere Auflagen).

[Seitenanfang](#)